



SCHULPROGRAMM

IM AUFTRAG DER GESAMTKONFERENZ

VOM 18. 09. 2017

ERSTELLTE ÜBERARBEITUNG

VON DER STEUERGRUPPE EUROPASCHULE

INHALTSVERZEICHNIS

1. DAS ERNESTINUM: GESCHICHTE UND LEITBILD

2. SCHULPROFIL ERNESTINUM

- 2.1 Sprachprofil
- 2.2 Naturwissenschaften und Mathematik
- 2.3 Kulturell-Musisches Angebot
- 2.4 Gesellschaftswissenschaftliche Fächer
- 2.5 Sport, Sport als Abitur-Prüfungsfach
- 2.6 Europaschule in Niedersachsen

3. ORIENTIERUNGSRAHMEN SCHULQUALITÄT

4. ERGEBNISSE UND ERFOLGE

5. LERNEN UND LEHREN

- 5.1 Schulinterne Curricula
- 5.2 Vermitteln von Methodenkonzepten
- 5.3 Individuelle Förderung und Unterstützung
- 5.4 Ganztagsschulangebot
- 5.5 Berufsorientierung
- 5.6 Persönlichkeitsentwicklung
- 5.7 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

6. SCHULKULTUR

- 6.1 Schulklima
- 6.2 Gremien
- 6.3 Schülervertretung
- 6.4 Elternvertretung
- 6.5 Gesundheitsförderung im Schulalltag
- 6.6 Aktivitäten und Kooperationen

7. SCHULMANAGEMENT

- 7.1 Schulleitung
- 7.2 Qualitätsentwicklung
- 7.3 Verwaltung und Ressourcenmanagement
- 7.4 Unterrichtsorganisation
- 7.5 Arbeitsbedingungen

8. LEHRERPROFESSIONALITÄT

- 8.1 Personalentwicklung
- 8.2 Fortbildungskonzept
- 8.3 Lehrerkooperation

9. ZIELE UND STRATEGIEN DER SCHULENTWICKLUNG

- 9.1 Vision
- 9.2 Ziele
- 9.3 Evaluation

Das Ernestinum

Im Jahre 1328 siedelt die Lateinschule vom "alten" in das "neue" Celle über. Dieses Datum wird für unsere Schule als Gründungsjahr angenommen. Damit sieht das Gymnasium Ernestinum auf eine langjährige Geschichte zurück: Lateinschule unter den Kalandbrüdern, seit der Einführung der Reformation in Celle im Jahr 1528 eine der ersten „höheren Schulen“, mit denen das Bildungsideal des Reformations-Humanismus Philipp Melanchthons in den evangelischen Städten eingeführt und die voruniversitäre Vorbereitung aufs Studium demokratisiert wurde, finanziert durch den Stadtrat und fachlich beaufsichtigt durch den Superintendenten. Seit 1830 nach Beendigung der geistlichen Schulaufsicht war das Ernestinum eines von nur vier Gymnasien im Königreich Hannover, damals in einem klassizistischen Neubau direkt gegenüber dem Schluss und dem höchsten Gericht als Stolz des Landesherrn gut sichtbar untergebracht. Aus dem Gymnasium der Stadt wurde 1874 das "königlich-preußische Gymnasium", das bei der 600-Jahrfeier 1928 in Erinnerung an den Reformations-Herzog Ernst den Bekenner den Namen "Ernestinum" erhielt, der noch heute mit der Büste von Herzog Ernst die Fassade unseres ehemaligen Gebäudes in der Magnusstraße ziert.

Diese fast 700-jährige Schulgeschichte in der Tradition eines altsprachlichen Gymnasiums und eines auf Mündigkeit, Humanität, Urteils- und Diskursfähigkeit zielenden Humanismus, der als Bewegung einmal ganz Europa erfasst hatte, ist das Fundament für die lebendige Schulgegenwart, die die Schüler zur Gestaltung ihrer individuellen Zukunft befähigen soll.

1. LEITBILD

Das Leitbild unserer Schule ist das humanistische Bildungsziel. Wir verstehen darunter die Erziehung unserer Schüler und Schülerinnen zu verantwortlichen, vernunftgeleiteten und gebildeten Persönlichkeiten mit der Fähigkeit zu selbständigem Denken und Urteilen, zu Kreativität, zu Lebensfreude und zu sozialem Bewusstsein.

Unser Ziel ist die Vermittlung von Bildung im Sinne einer „Erziehung des Individuums zur Teilnahme an Kultur“ (M. Fuhrmann). Unter Kultur verstehen wir die Lehre der alten und modernen Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Allgemeinbildung und Sport, die Förderung der künstlerischen Betätigung (gestaltende Kunst, Literatur, Musik, Theater) und die Ermutigung zur eigenverantwortlichen, gestaltenden Ausformung des eigenen Daseins. Kultur schließt auch den verantwortungsvollen Umgang des Menschen mit der Natur ein und sie findet im Einklang mit dem bewussten, gestaltenden Eingreifen des Menschen statt.

Humanismus ist in Anlehnung an Pico della Mirandola die Befähigung zur Freiheit durch Übernahme von Verantwortung für sich selbst, für die Gemeinschaft, für den Staat und vor Gott.

Aktuell kann Humanismus weiterhin auch als das Streben nach Humanität, also Menschlichkeit, nach Freiheit, Toleranz und Respekt vor anderen Menschen verstanden werden. Nach Erich Fromm gilt das Annehmen des ganzen Menschen ohne Verurteilung und ein sich Abgrenzen anderer als humanistische Disziplin. Dies ist für uns auch der Ausgangspunkt zu unserer Orientierung als Europaschule. Wir verstehen Toleranz, Solidarität und Frieden als elementare Grundwerte, welche uns mit Menschen in Europa und in der Welt vereinen. Europa ist nicht nur eine politische Gemeinschaft und ein Wirtschaftsraum. Europa ist auch das Bekenntnis zu einem gemeinsamen kulturellen Erbe und in diesem Sinne ist Europa ein Friedensprojekt.

Unter Beteiligung von Schülern, Lehrern und Eltern wurde folgendes Leitbild entwickelt. Dieses greift den Namen ERNESTINUM auf und fasst unser Selbstverständnis in 10 Kernbegriffen zusammen.

Leit-Bild

ZUW E NDUNG
LE R NEN
HUMA N ISMUS
E UROPA
S PRACHEN
T OLERANZ
KOMMUN I KATION
ERZIEHU N G
K U LTUR
DYNA M IK

ZUWENDUNG

Wir haben ein offenes Ohr füreinander. Schüler für Mitschüler, Eltern für Kinder, Lehrer für Schüler und Schulleitung für das Kollegium.

LERNEN

Wir – Lehrer, Schüler und Eltern – begreifen Lernen als lebenslanges Lernen. Wichtig dafür sind Grundlagen in Lerntechniken nach dem Motto „Das Lernen lernen“.

Wir erwarten Anstrengungsbereitschaft, da sich erst dann Erfolge wirklich genießen lassen. Motivation ist dabei der Schlüssel für Schüler und Lehrer zu einem erfolgreichen Miteinander. Neben der Begabung ist die Motivation Voraussetzung für Erfolg in Schule und Beruf.

HUMANISMUS

Durch den Umgang mit den antiken Sprachen und der griechisch-römischen Gedankenwelt wollen wir unsere geistigen Fähigkeiten zur Entfaltung bringen und freie Persönlichkeitsentfaltung fördern.

Wir bieten Bildung, nicht nur Ausbildung. Wir halten eine Synthese aus humanistischer Bildung, modernen Sprachen und wissenschaftsorientierter Grundbildung für möglich und notwendig.

EUROPA

Der Gedanke der Völkerverständigung sowie der Einigung Europas hat am Ernestinum einen zentralen Stellenwert. Wir verstehen uns als Teil des europäischen Friedensprojektes.

Wir pflegen die Zusammenarbeit mit Schulen verschiedener europäischer Länder. Den Schülerinnen und Schülern soll eigenverantwortliches Mitwirken an politisch-gesellschaftlichen Prozessen nahegebracht werden. Die Entwicklung interkultureller Kompetenzen ist ein zentrales Bildungsziel.

SPRACHEN

Wir beginnen mit Latein oder Französisch und Englisch in der 5. Klasse. Altgriechisch oder Französisch können in der 8. Klasse als dritte Fremdsprache gewählt werden. In Klasse 11 besteht die Möglichkeit, eine vierte Fremdsprache zu erlernen.

Als Europaschule ist uns die Vermittlung von Fremdsprachen und interkulturellen Bezügen ein großes Anliegen.

TOLERANZ

Wir möchten Toleranz, Respekt und Hilfsbereitschaft vermitteln. Dies gilt für den Schulalltag und darüber hinaus. Vielfalt verstehen wir als Bereicherung – in unserem direkten Umfeld, in Deutschland, in Europa und der Welt.

KOMMUNIKATION

Wir nutzen Konferenzen, Schüler- und Elternratssitzungen, sowie Schulvorstandssitzungen, unsere Homepage, Rundschreiben und Infowände zur Informationsweitergabe und Verständigung. Kommunikation erfolgt stets auf Augenhöhe und lösungsorientiert.

ERZIEHUNG

Das Gymnasium Ernestinum setzt sich zum Ziel, im umfassenden Sinne zu erziehen, so dass die Schülerinnen und Schüler Freude am Lernen, kritisches Denken und Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

KULTUR

Musik verbindet Schüler unterschiedlicher Jahrgänge, aber auch Schüler und Lehrer in besonderer Weise.

Die wöchentlichen Proben, die Orchester- und Chor-Freizeiten sind fester Bestandteil unseres Schullebens.

Darüber hinaus bieten der Kunstunterricht, die Theater- und Rezitations-AG aktiven Zugang zu Kultur.

Besuche in Museen und Theatern runden unser Schulleben ab.

Als Europaschule suchen wir verbindende Elemente zwischen Kulturen.

DYNAMIK

Dynamik bedeutet für uns Energie und Bewegung. Wir wollen geistig und körperlich in Bewegung bleiben. In sportlichen Projekten wie dem Run for Life, unserer Skitrainingswoche und in Schulwettkämpfen wollen wir den Teamgeist trainieren.

Dynamik heißt auch Wandel. Wir wollen offen für Neues sein und uns stetig weiterentwickeln.

2. PROFIL

Das Ernestinum vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine breite und vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht den Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit. Es stärkt selbstständiges Lernen und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten. Entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen ermöglicht das Ernestinum seinen Schülerinnen und Schülern eine individuelle Schwerpunktbildung und befähigt sie, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule, aber auch berufsbezogen fortzusetzen.

2.1 Sprachen

Latein oder Französisch können neben Englisch bereits ab der 5. Klasse gewählt werden. Als weitere sprachliche Schwerpunkte werden Griechisch und Französisch in der 8. Klasse als 3. Fremdsprache in Profilklassen angeboten.

In Klasse 11 besteht erneut die Möglichkeit, Französisch oder Latein als neue Fremdsprache zu wählen (als 3. oder 4. Fremdsprache, bzw. als 2. Pflichtfremdsprache für Schüler von der Oberschule) Des Weiteren werden Hebräisch (ab Kl. 10), Italienisch oder Spanisch (ab Kl. 5) und Chinesisch (ebenfalls ab Kl. 5) als AG angeboten. Dieses AG-Angebot kann je nach Herkunft der Fremdsprachenassistenten und verfügbaren Lehrern variieren.

Bilingualer Sachunterricht wird am Ernestinum projektbezogen im Fach Erdkunde angeboten.

Wir bereiten unsere Schüler auf den Bundeswettbewerb Fremdsprachen (moderne Sprachen) sowie den internationalen Latein-Wettbewerb „Certamen Ciceronianum Arpinas“ in Arpinum/ Italien vor.

Schüler, die nach Klasse 6 in das deutsche Schulsystem eingestiegen sind, können die zweite Fremdsprache durch einen Sprachfeststellungstest ersetzen. Unser Förderkonzept, u.a. für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft, sieht spezielle Förderangebote vor, die Chancengleichheit herstellen sollen.

2.2 Naturwissenschaften und Mathematik

Bereits in der Unterstufe führen wir die Kinder praxisnah und möglichst fächerübergreifend an die Naturwissenschaften heran. In den Fächern des Aufgabenbereiches C (Mathematik, Biologie, Chemie, Physik) wird kontinuierlich auf eine Befähigung zur erfolgreichen Arbeit in der Oberstufe hingearbeitet, alle Naturwissenschaften werden hier möglichst auf erhöhtem Anforderungsniveau angeboten.

Regelmäßig finden Besuche auf der Ideen-EXPO in Hannover, dem XLAB in Göttingen und in der Kernforschungsanlage Jülich sowie im Forschungszentrum Geesthacht statt. In der Jugend-Forscht-AG und in der Mat-Nat-AG wird experimentell gearbeitet. Der Känguru-Wettbewerb und die Mathematik-Olympiade bilden weitere Bestandteile unseres mathematisch-naturwissenschaftlichen Profils.

2.3 Kulturell-Musisches Angebot

Im Jahrgang 5 und 6 wird jeweils eine **Chorklasse** gebildet. Deren Arbeit mündet in der Aufführung eines Musicals am Ende der Klasse 6. **Orchester**, Vororchester für die Anfänger, die Band und nach Altersgruppen differenzierte Chöre ergänzen das musikalische Angebot. Musik kann auf erhöhtem Niveau als Prüfungsfach belegt werden. Die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“ wird unterstützt.

Des Weiteren gibt es vielfältige Aktivitäten im Bereich von **Theater- und Rezitations-AGs**. Zahlreiche Konzert- und Theaterbesuche in Celle und der Region ergänzen das Angebot. Wir kooperieren eng mit dem Schlosstheater Celle, der CD-Kaserne und dem Kunstmuseum Celle.

2.4 Gesellschaftswissenschaftliche Fächer

Die Fächer Geschichte, Religion und Werte und Normen vermitteln umfassende und vertiefte Kenntnisse und Methoden der Traditionserhellung, dienen der Identitätsbildung und ethischen Orientierung und leisten somit einen ganz entscheidenden Beitrag zur Entfaltung des oben beschriebenen Humanismus. Zugleich vermitteln diese Fächer das Bewusstsein für eine gemeinsame europäische Geschichte, Kultur und Wertegemeinschaft. Hierzu werden regelmäßig auch außerschulische Lernorte aufgesucht, beispielsweise die Gedenkstätte Bergen-Belsen als ein Ort, an dem Menschen aus ganz Europa gequält wurden, die Celler Synagoge, Museen, Kirchen und Klöster.

Das Fach Erdkunde vermittelt neben geographischen Kenntnissen vertiefte Einsichten in wechselseitige Zusammenhänge und Abhängigkeiten europäischer und globaler Wirtschaftsräume sowie Herausforderungen z.B. durch den Klimawandel und dient hierdurch ebenfalls der Herausbildung eines Verantwortungsbewusstseins für deren humanitären Folgen.

Das Fach Politik-Wirtschaft vermittelt Einsichten in politische Entscheidungsprozesse, aktuelle internationale, regionale und innenpolitische Konflikte sowie überstaatliche und staatliche Institutionen, die der friedlichen Entscheidungsfindung und Konfliktlösung dienen. Hierbei werden insbesondere die Möglichkeiten und Grenzen der EU sowie die Partizipation der Bürger an der Willensbildung thematisiert, um Schülerinnen und Schüler zur aktiven und eigenverantwortlichen Wahrnehmung ihrer Bürgerrechte auf nationaler wie auf europäischer Ebene zu befähigen und zu ermutigen. Persönliche Begegnungen mit Politikerinnen und Politikern sowie Besuche politischer Institutionen leisten hierzu regelmäßig einen wichtigen Beitrag. Ebenso befähigt das Fach durch die Vermittlung von Kenntnissen wirtschaftlicher Zusammenhänge zur eigenverantwortlichen Teilhabe und Mitgestaltung. Hierzu dienen regelmäßige Betriebserkundungen und Praktika, auch Beurlaubungen für internationale Praktika.

2.5 Sport, Sport als Abitur-Prüfungsfach

An unserer Schule kommt dem Sport eine besondere Bedeutung zu, was an den zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten im Unterricht und im außerunterrichtlichen Sport deutlich wird. So kann zum Beispiel unsere Ruder-AG auf eine über hundertjährige und die Skitrainingswoche auf eine über fünfundsiebzigjährige Tradition zurückblicken.

Unsere Schüler nehmen an jährlich stattfindenden schulinternen Sportspieltournieren und regelmäßig erfolgreich an Wettkämpfen auf Regional- und auf Landesebene teil.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, allen Schülern und Schülerinnen, unabhängig von ihren motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, elementare Werte und Kompetenzen zu vermitteln und bei ihnen die Freude an der Bewegung und am gemeinschaftlichen Sporttreiben zu wecken und sie zu einem lebenslangen Sporttreiben, über die Schule hinaus, anzuregen.

Eine Sonderstellung im Unterricht der Sekundarstufe I hat der Schwimmunterricht. Er findet halbjährig im 5. Jahrgang statt. Alle Schüler und Schülerinnen haben so die Möglichkeit, mindestens das Jugendschwimmabzeichen in Bronze abzulegen und die „Schwimmfähigkeit“ zu erreichen.

Sportinteressierte Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II können Sport als vierstündiges Abitur-Prüfungsfach wählen. In diesem Sportkurs fließen sportpraktische und verstärkt sportwissenschaftliche Inhalte z. B. aus den Bereichen der Sportbiologie, Trainingslehre und Bewegungslehre ein, die auf ein späteres sportwissenschaftliches Studium oder eine Ausbildung vorbereiten.

2.6 Europaschule in Niedersachsen

Seit 2014 sind wir „Europaschule in Niedersachsen“. Wir pflegen die Zusammenarbeit mit Schulen verschiedener europäischer Länder und legen besonderen Wert auf die Entwicklung und Stärkung interkultureller Kompetenzen und einer weltoffenen Haltung. In diesem Kontext ist auch unser Ziel eingebettet, Fremdsprachen besonders zu fördern. Die kulturelle Vielfalt unserer Schülerschaft sehen wir als Bereicherung.

Wir pflegen drei langjährige Austausche mit Partnerschulen in Meudon, Dublin und Kwidzyn. Ziele dieser Austausche sind insbesondere die Förderung interkultureller Kompetenzen, die eingebettete Reflexion historischer Hintergründe und internationaler Beziehungen sowie, insbesondere in Bezug auf die französisch- und englischsprachigen Partnerschaften, die Anwendung und Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse.

Wir nutzen EU-Bildungsprogramme und bemühen uns um ein kontinuierliches Engagement im Programm für lebenslanges Lernen der EU-Kommission, wie etwa zur Zeit Erasmus+. In diesem Zusammenhang fördern wir auch den Umgang mit den modernen Informations- und Kommunikationstechnologien und bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der globalisierten Digitalisierung vor. Am Ernestinum nutzen wir eTwinning für multinationale Projekte als Bereicherung für den Fachunterricht und als niedrigschwelliges Angebot für Schülerinnen und Schüler, sich mit Gleichaltrigen anderer Herkunft differenziert und themenbezogen auseinanderzusetzen.

Wir motivieren die Lehrerschaft, Fortbildungen im Rahmen der EU-Bildungsprogramme wahrzunehmen. Unser Fortbildungskonzept beinhaltet einen europäischen Schwerpunkt.

3. ORIENTIERUNGSRAHMEN SCHULQUALITÄT

Der Orientierungsrahmen Schulqualität des Niedersächsischen Kultusministeriums mit seiner Gliederung in sechs Teilbereiche bildet die Grundlage dieses Schulprogramms. Der Orientierungsrahmen des Ministeriums wird zur kontinuierlichen Verbesserung der Schulqualität des Ernestinums in die praktische Arbeit im Schulalltag integriert.

Die sechs Teilbereiche Ergebnisse und Erfolge, Lernen und Lehren, Schulkultur, Schulmanagement, Lehrerprofessionalität sowie Ziele und Strategien der Schulentwicklung veranschaulichen die Vielschichtigkeit der einzelnen fachlichen Aspekte von Schulqualität, der sich die Schulleitung des Ernestinums im besonderen Maße verpflichtet fühlt.

4. ERGEBNISSE UND ERFOLGE

Für die Beurteilung der Qualität einer Schule spielen zahlreiche Faktoren eine Rolle. Eine kontinuierliche Reflexion und Evaluation der eigenen Arbeit wird von Fach- und Klassenlehrern, Fachkonferenzen und Schulleitung ebenso durchgeführt wie in Gesamtkonferenz und Schulvorstand thematisiert.

Qualität misst sich auch an den Schulerfolgen und dem Erscheinungsbild der Schule im Allgemeinen. Durchschnittsnoten und Klassenspiegel werden in den Klassenkonferenzen/Zeugnis Konferenzen transparent dargestellt, nach Klasse 6 und 10 wird die Abgänger- und Wiederholerquote statistisch erfasst, um eine zielgerichtete Schullaufbahnberatung durchführen und unser Förderkonzept zu optimieren. Unsere Kooperation mit den Grundschulen dient einem möglichst reibungslosen Übergang zwischen den Schulsystemen.

Wir glauben an die motivierende Wirkung von gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung von Anstrengung und Leistung. Die Schule würdigt am Ende jedes Schuljahres Erfolge, Leistungen und Einsatz ihrer Schülerinnen und Schüler.

Unsere Homepage, der regelmäßige Kontakt zur örtlichen Presse, die Unterstützung der Schülerzeitungs-AG, öffentliche Konzerte und Theateraufführungen sowie Gastvorträge bilden Bausteine unserer Öffentlichkeitsarbeit. Das Erscheinungsbild des Gebäudes, seiner Räume und der Außenanlage wird in Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern und Schülern kontinuierlich weiterentwickelt.

5. LERNEN UND LEHREN

Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen und ein gutes Miteinander ist die Entwicklung eines angemessenen Arbeits- und Sozialverhaltens.

Am Anfang des Schuljahres wird eine schriftliche Vereinbarung zwischen Schülern, Lehrkräften und Eltern abgeschlossen. Die altersgemäße Umsetzung des Arbeits- und Sozialverhaltens ergibt sich auch aus den diesbezüglichen Merkblättern für die Klassen 5, 8, 11 und die Qualifikationsphase in den Klassen 12 und 13. Die Beurteilungskriterien wie Leistungsbereitschaft und Mitarbeit, Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit, Ausdauer, Sorgfalt, Engagement und Kooperationsfähigkeit als Aspekte des Arbeitsverhaltens sowie Zuverlässigkeit, Toleranz, Teamfähigkeit und die Mitgestaltung des Gemeinschaftslebens als Ausprägungen des Sozialverhaltens werden im Laufe des Schuljahres von den Klassen- und Fachlehrern transparent gemacht.

5.1 Schulinterne Curricula

Die landesweiten curricularen Vorgaben werden regelmäßig in schuleigene Lehrpläne übertragen. Den hierzu in den Fachkonferenzen notwendigen und produktiven Diskurs über Schwerpunkte, Methodik und Interpretationen verstehen wir als fruchtbaren Prozess zur Reflexion, Evaluierung und Weiterentwicklung unserer Bildungsarbeit.

5.2 Vermitteln von Methodenkonzepthen

Neben der Vermittlung von Fachwissen ermöglicht das Wissen und Einüben geeigneter Methoden für unsere Schüler einen nachhaltigen Lernerfolg. Dazu gehören allgemeine Lerntechniken wie Techniken des (Vokabel-)Lernens, Lerntypenanalyse und der Vorbereitung und Bewältigung von Prüfungssituationen ebenso wie Stressabbau, Entspannungstechniken und ein zielführendes Zeitmanagement.

Traditionelle Texterschließungskompetenzen behalten ihre Relevanz, während die Schulung im Umgang mit modernen Medien zur Informationsbeschaffung und Kommunikation an Bedeutung gewinnt.

Präsentationstechniken unter sinnvollem Einsatz von Medien werden eingeübt und schrittweise erweitert. So werden die Schülerinnen und Schüler langfristig auf neue Prüfungsanforderungen in Mittel- und Oberstufe sowie im Abitur vorbereitet.

Alle Fachlehrer(innen) wirken bei der Vermittlung und Vertiefung der Lern- und Arbeitstechniken mit. Gemeinsame Leitlinie ist unser verbindliches Methodenkonzepth.

5.3 Individuelle Förderung und Unterstützung

Aufgrund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und des unterschiedlichen Lernverhaltens der Schülerinnen und Schüler sind differenzierende Lernangebote und -anforderungen notwendig. Die Schule ist bestrebt, bei Bedarf zusätzliche Förderstunden anzubieten. Neben dem Konzept der inneren Differenzierung folgen wir unserem schulinternen Förderkonzept, welches individuellen Bedürfnissen und Begabungen Rechnung tragen soll. Hier geht es uns zum einen darum, Chancengleichheit für alle herzustellen. Zum anderen geht es aber auch darum, Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen inspirierende und herausfordernde Angebote zu machen. Wir engagieren uns zu diesem Zweck im Kooperationsverbund zur Förderung besonderer Begabungen.

5.4 Ganztagsschulangebot

Das Gymnasium Ernestinum ist eine „Offene Ganztagschule“ für die Jahrgänge 5 bis 10. Das Ganztagsangebot umfasst ein festes organisatorisches und pädagogisches Konzept, das eine Mittagsverpflegung bietet und an mindestens zwei Tagen in der Woche ein verlässliches Betreuungs- und Bildungsangebot bis 15:30 Uhr darstellt. Die Teilnahme ist freiwillig. An zwei Tagen in der Woche wird eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Arbeitsgemeinschaften ergänzen das Lernangebot in kreativer Weise.

5.5 Berufsorientierung

Berufsorientierung ist eine wichtige pädagogische Aufgabe und integraler Bestandteil des Unterrichts. Berufsorientierende Aspekte werden insbesondere ab Klasse 9 relevant, wenn im Deutschunterricht (Lebenslauf, Bewerbung), im Politikunterricht (Einführungen in wirtschaftliche Grundbegriffe und Wirtschaftssystem und die zweiwöchigen Betriebspraktika vorbereitet werden, die schließlich in der Einführungsphase stattfinden.

Zukunftstag für Jungen und Mädchen

Der Zukunftstag für Jungen und Mädchen findet jährlich im März statt. Es empfiehlt sich im Januar für diesen Tag einen Praktikumsplatz in einem Unternehmen (vorzugsweise Mädchen in traditionell männlichen Berufsfeldern und Jungen in weiblich dominierten Berufen) zu suchen.

Betriebspraktikum in Klasse 11

Am Anfang des 2. Halbjahres absolvieren die Schüler der Jahrgangsstufe 11 ein 2-wöchiges Betriebspraktikum. Hier sammeln Schüler praktische Erfahrungen und reflektieren diese aus wirtschaftlicher sowie persönlicher Perspektive. Der abschließende Praktikumsbericht geht in die Note des Faches Politik-Wirtschaft mit ein.

Weitere Maßnahmen zur Studien- und Berufswahl

Insbesondere im Fach Politik-Wirtschaft und natürlich im neuen Angebot „Berufsorientierung“ werden Kenntnisse über das Wirtschaftsleben und berufliche Perspektiven behandelt.

Des Weiteren können sich die Schüler im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur und in individuellen Berufsberatungsgesprächen informieren. Ergänzt werden diese Angebote durch den Besuch des Hochschulinformationstages in Göttingen für die Jahrgangsstufe 12 und der Vocatium-Messe in Hannover.

Die Schule veranstaltet in regelmäßigen Abständen Vorträge und Möglichkeiten der Begegnung mit Vertretern der unterschiedlichsten Berufszweige. Insbesondere unser schulinterner jährlicher Berufsinformationstag in Zusammenarbeit mit dem Verein der ehemaligen Ernestiner und engagierter Eltern soll Gelegenheit geben, Einblicke in die Berufswelt aus erster, praxisnaher Hand zu erhalten sowie ein möglichst differenziertes Bild beruflicher Perspektiven anzubieten.

Die oben beschriebenen Maßnahmen dienen unter anderem auch dazu, den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler auch für andere als rein wirtschaftlich erfolgsorientierte Lebenswege und Möglichkeiten zu erweitern und sich mit diesen Alternativen praktisch auseinanderzusetzen.

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, Verantwortung in einer Gesellschaft zu übernehmen, deren demokratische Grundordnung von ihren Mitgliedern mehr als nur die eigene und möglichst erfolversprechende Lebensplanung verlangt.

5.6 Persönlichkeitsentwicklung

Das Gymnasium Ernestinum setzt sich zum Ziel, im umfassenden Sinne zu erziehen, so dass die Schülerinnen und Schüler Freude am Lernen, kritisches Denken und Verantwortungsbewusstsein entwickeln. Anspruchsvoller Unterricht wird ergänzt durch eine Vielfalt intellektueller, sportlicher, kultureller und sozialer Aktivitäten. In der Gemeinschaft unserer Schule sollen die Schüler in einer freundlichen Atmosphäre in ihren Talenten gefördert, in ihren Schwächen unterstützt und zur Ausschöpfung ihres Potentials ermutigt werden.

Um allzu frühe Festlegungen auf bestimmte Bereiche zu vermeiden, werden sprachliche und naturwissenschaftliche Vielfalt geboten, sowie musische Fähigkeiten gefördert und soziale Engagements erwartet. Die Schüler sollen bestmöglich auf eine akademische und berufliche Laufbahn vorbereitet werden. Ihre Kreativität soll gefördert werden und sie sollen Probleme im Team bewältigen können. Die positive Wirkung von sportlicher Betätigung, individuell und im Team, spielt eine wichtige Rolle körperliche, soziale, emotionale und geistige Entwicklung. Von gleicher Bedeutung ist die Vermittlung ethischer und moralischer Werte wie Weltoffenheit, Toleranz, Respekt und Hilfsbereitschaft. Als Europaschule liegt uns interkulturelles Lernen und eine internationale Gegenwarts- und Zukunftsperspektive am Herzen. In bi- und multilateralen Projekten fördern wir internationale Begegnungen.

Die Schüler sollen lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und Verantwortung zu tragen. Persönlichkeit wird gefördert durch das Wahrnehmen von Ehrenämtern, die Teilnahme an Planung und Gestaltung von Klassenfahrten, Projekttagen und -wochen.

Das Ernestinum ist Kooperationspartner des vielfach ausgezeichneten „Balu und Du“-Programms, einem Mentorenprogramm, in dem ältere Schüler und Schülerinnen Verantwortung für Kinder im Grundschulalter übernehmen, denen aus verschiedenen Gründen soziale Unterstützung sonst fehlen würde.

Unser Konfliktmanagement beinhaltet Präventionsprojekte in Bezug auf Alkohol- und Drogenmissbrauch, Mobbing und den verantwortungsvollen sowie aufgeklärten Umgang mit den sozialen Medien. VertrauenslehrerInnen und MediatorInnen stehen Schülerinnen und Schülern im Fall von Krisen oder Konflikten zur Seite.

5.7 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Das Recht der Erziehungsberechtigten sowie die Aufgaben der Schule erfordern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Erziehungsberechtigten sind an den schulischen Belangen und Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Die Schule strebt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten an.

Die Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, die Erziehungsberechtigten über den Unterricht zu informieren und dieses mit ihnen zu erörtern. Außerdem müssen die Erziehungsberechtigten über die Entwicklung ihres Kindes in der Schule, über sein Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten sowie über Lernerfolge und Lernschwierigkeiten unterrichtet werden. Andererseits benötigt auch die Schule Informationen der Erziehungsberechtigten über deren Kinder. Je vertrauensvoller die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule, desto besser können mögliche Probleme frühzeitig erkannt werden. Unser Ziel ist es unsere Schülerinnen und Schüler optimal zu unterstützen und zu fördern.

Eltern-Engagement ist in vielerlei Hinsicht möglich und erwünscht: über die gewählten Gremien (Elternvertreter in den Klassen/Konferenzen/Schulvorstand), Elternabende, Elternstammtische, Hilfe und Mitarbeit bei schulischen Veranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür, Run for Life etc.), Einbindung in schulische Projekte und schließlich über das Engagement in der Teeküche zur Verköstigung der Schüler in den Pausen und Freistunden. Wir verstehen uns als eine Schulgemeinschaft.

6. SCHULKULTUR

Lernen und Lehren werden entscheidend von einem guten und anregenden Schulklima, einer guten pädagogischen Gesamtatmosphäre und einem vielfältigem Schulleben geprägt. Sowohl für Lehrer als auch für Schüler ist es wichtig, dass sie sich gerne in der Schule aufhalten und mit dem "Lebensraum Schule" identifizieren können.

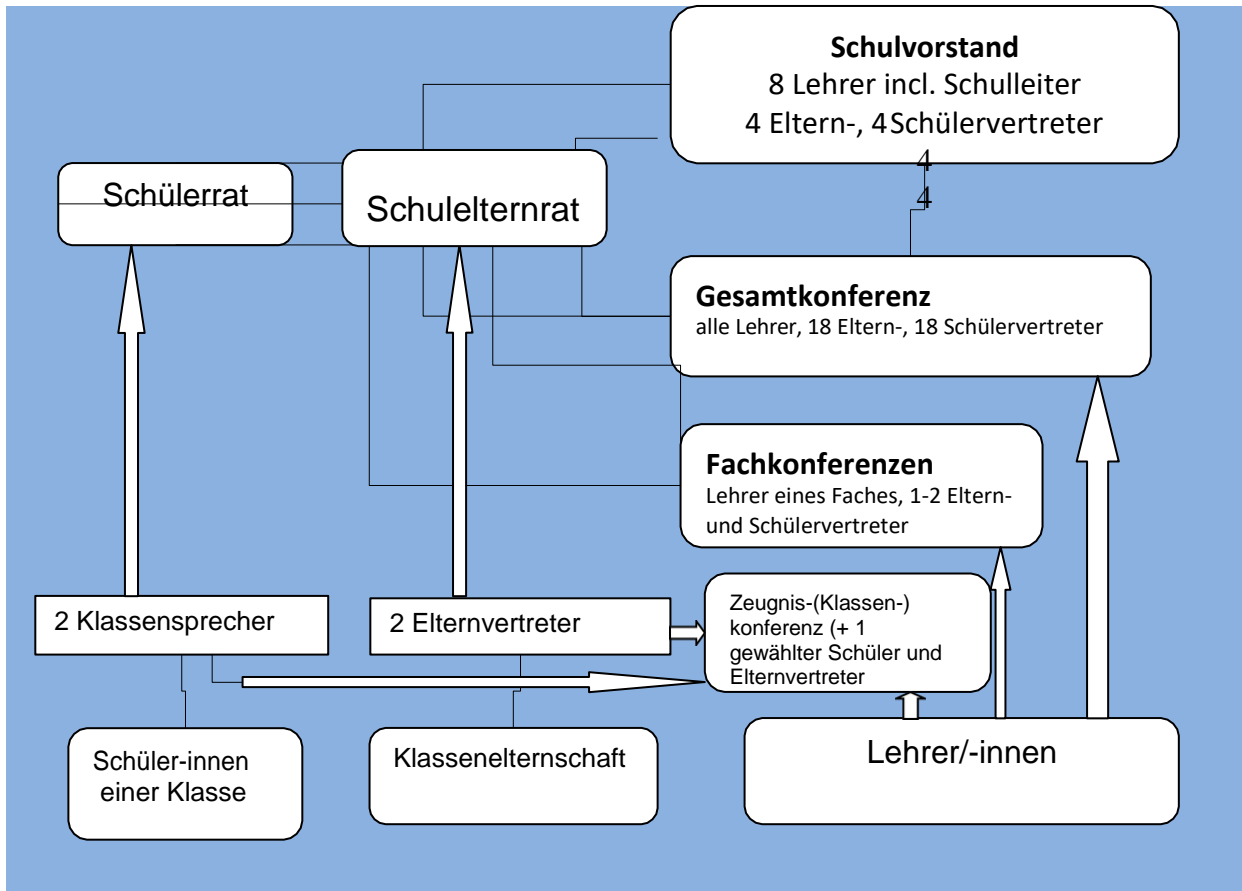
Der Begriff „Schulkultur“ hat für uns vielfältige Bedeutungen und spiegelt sich nicht nur in unserem Leitbild. Die Förderung von Lern- und Lehrprozessen, eine gute Allgemeinbildung, die Pflege von Traditionen, gegenseitige Wertschätzung, sowie die Vermittlung ethischer und moralischer Werte sind uns wichtig. Wir möchten unseren Schülerinnen und Schüler für ihre Persönlichkeitsentwicklung Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortung gegenüber sich selbst und anderen vermitteln.

6.1 Schulklima

Um optimale Lernbedingungen und ein gutes pädagogisches Gesamtklima für unsere Schüler und Lehrer wurden verbindliche Regelungen geschaffen, die im "Handbuch Ernestinum" gesammelt werden. Das Handbuch beinhaltet das Leitbild, Schulvereinbarung, Hinweise für Klasse 5, 8, 11 und 12/13.

Gremien der Schüler/Eltern/Lehrer/Mitarbeiter

Das Ernestinum versteht sich als eine den demokratischen Prinzipien verpflichtete Schulgemeinschaft.



WAHLGREMIIEN DER SCHULE

6.2 Schülervertretung

Die Schüler wählen i. d. R. am Anfang jedes Schuljahres ihre Vertreter. Die Schule legt Wert darauf, dass in den Jahrgangsstufen 11 und 12 neben den Jahrgangvertretern Kurssprecher gewählt werden, um innerhalb eines Kurses auftretende Probleme ansprechen zu können. Die Klassensprecher und Jahrgangvertreter bilden den Schülerrat, welcher mind. 3-mal pro Jahr tagt. Im Schülerrat werden die Schülersprecher und die jeweiligen Vertreter für o.g. Gremien gewählt.

Die Klassensprecher werden von einer SV-Arbeitsgruppe über ihre Aufgaben informiert. Der SV-Verbindungslehrer unterstützt die Klassensprecher und Schülersprecher bei ihrer Interessenvertretung und hilft bei organisatorischen Dingen. Klassen- und Stufenübergreifende Projekte werden begrüßt und unterstützt, z.B. Lesenacht, Faschingspartys, etc.

6.3.1 Aufgaben und Ziele der Schülervertretung

Die Schülervertretung des Ernestinums hat verschiedene Aufgaben, bei denen es vor allem um den Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern und der Lehrerschaft geht.

Eine Gruppe aus gewählten Klassen- und Stufensprechern vertritt die Interessen der Schülerschaft in Fach- und Gesamtkonferenzen sowie dem Schulvorstand. Um dies qualifiziert tun zu können, kann zuvor eine jahrgangsübergreifende Befragung durchgeführt werden, um verschiedene Meinungen einzuholen. Die Schülervertretung verfügt über ein Büro und hat feste Sprechzeiten, an denen Schülerinnen und Schüler Problemen oder Anregungen ansprechen können. Regelmäßig werden die Anregungen an die Schulleitung weitergeleitet und über deren Realisierbarkeit gesprochen.

6.4 Elternvertretung

Die Elternvertretung ist in oben aufgeführtem Diagramm dargestellt. Eltern folgen einem zweijährigen Wahlturnus. Delegierte aus dem Schulelternrat können die gymnasialen Vertreter im **Kreiselternrat** (KER) wählen, bzw. als Mitglied des KER gewählt werden, die nächste Instanz ist der Landeselternrat. Das Gymnasium Ernestinum ist außerdem Mitglied im **Verband der Elternräte der Gymnasien Niedersachsens e.V.**, welcher zweimal jährlich halbtägige Tagungen anbietet.

Die Konferenzkultur mit Fachkonferenzen, Gesamtkonferenzen, Schulvorstand und Schulelternratssitzungen und Dienstbesprechungen ist an der Schule lebendig ausgeprägt. Die Protokolle der jeweiligen Sitzungen stehen zur Einsichtnahme im Sekretariat bereit.

6.5 Gesundheitsförderung im Schulalltag

Schüler und Lehrer verbringen viel Zeit in der Schule. Um optimale Arbeits- und Lernbedingungen, Erholungsphasen und Verpflegungsmöglichkeiten besteht im Ernestinum die Möglichkeit, sich in der Teeküche mit Brötchen, Würstchen, „Heiße Tassen“, Obst, Joghurt, Keksen, Kaffee, Tee, Schorle, Wasser und vielem mehr zu versorgen. Der Raum der Teeküche kann in den Freistunden als Aufenthaltsort und zum Hausaufgabenmachen genutzt werden.

Die Mensa bietet warme Mahlzeiten, inkl. eines vegetarischen Menüs, sowie Salate an.

Schulräume, das „Aquarium“, die Oberstufenbibliothek oder die Teeküche stehen zum ruhigen, konzentrierten Lernen, für Hausaufgaben oder zum Ausruhen zur Verfügung.

Suchtprävention, Bewusstsein für gesunde Ernährung und Bewegung werden im Biologie- und Sportunterricht gefördert.

6.6 Aktivitäten und Kooperationen

Aufführungen, Veranstaltungen und Feste fördern Schulklima und Schulkultur und haben einen hohen pädagogischen Wert für die Schulgemeinschaft und den Einzelnen. Sie setzen Impulse im Schuljahr und fördern die Kreativität, die Identifikation mit der Schule, die Kommunikation, die Gestaltung von Präsentationen und tragen wesentlich zur Außendarstellung der Schule bei.

Unser Tag der offenen Tür dient nicht nur zur Information der Viertklässler und ihrer Eltern, sondern wird als Schulfest für die gesamte Schulgemeinschaft erlebt. Der Run for Life und künftig Europaprojekt-Tag zum Jahresabschluss haben ebenfalls einen Gemeinschaft-stiftenden Festcharakter.

Darüber hinaus finden jährlich die Leseweche mit Autorenlesungen in den Schulklassen und einer Buchausstellung in der Schülerbücherei, Theater- und Musical-Aufführungen, Chor-, Band- und Orchesterkonzerte statt. Über die Vielzahl an außerschulischen Aktivitäten informieren wir kontinuierlich und aktuell auf unserer Homepage.

Seit 2018 ist das Ernestinum ENTER-Schule. Diese Kooperation mit dem Schlosstheater Celle ermöglicht allen Klassen von Jahrgang 5 bis Jahrgang 10 pädagogisch begleitete Theaterbesuche. Als eine von 40 Schulen Niedersachsen nimmt das Ernestinum außerdem am Programm Schule:Kultur² teil. Unser Projektpartner ist das Kunstmuseum Celle. Ziel ist, Schüler unterschiedlicher Altersgruppen das Kunstmuseum als kulturellen Lern- und Erlebnisort nahezubringen, welcher – parallel zum Schulalltag – Austausch, Motivation und kreative Nischen bietet.

Als Europaschule pflegen wir zahlreiche bi- und multilaterale Partnerschaften unter anderem mit Ländern in Frankreich, Irland, Polen, Spanien, aber auch Thailand. Auch über die gegenseitigen Besuche und Projekttreffen hinaus wird der interkulturelle Austausch und die Wertschätzung der kulturellen Vielfalt in unseren Aktivitäten spürbar.

Wir sind stets darum bemüht, unsere gute Vernetzung in der Region und auf internationaler Ebene zu pflegen und auszubauen. Eine Übersicht unserer Kooperationspartner findet sich auf unserer Homepage.

7. SCHULMANAGEMENT

7.1 Schulleitung

Die Schulleitung des Ernestinums versteht sich als Team. Der Schulleiter hat im Hinblick auf die Verwaltung und Entwicklung der Schule aber die Führungsverantwortung.

Der Schulleiter

- sorgt dafür, dass sich Lehrer und Schüler mit der Schule identifizieren können
- delegiert Aufgaben an Lehrkräfte und stärkt Verantwortung
- motiviert die Lehrkräfte, indem er deren Stärken erkennt und fördert
- betreibt ein effektives Verwaltungs- und Ressourcenmanagement
- sorgt dafür, dass es eine klare und genaue Abgrenzung der Entscheidungsbefugnisse gibt
- hält ein Konzept zur Lösung von Konflikten und zum Abbau von Spannungen bereit

Er delegiert Handlungsverantwortung an ein Team von Koordinatoren, deren Aufgabengebiete wie folgt verteilt sind:

Stellvertretender Schulleiter: Er vertritt den Schulleiter in allen Angelegenheiten. Er hat eine besondere Zuständigkeit für alles, was mit baulichen Maßnahmen zu tun hat. Außerdem arbeitet er maßgebend im Bereich der Deputats- und Stundenplanung auch in Zusammenarbeit mit dem Schulleiter.

Die Oberstufenkoordinatorin ist verantwortlich für die Organisation der Jahrgänge 12-13 (Oberstufe), die Organisation des 11. Jahrgangs wird von der Koordinatorin für die Einführungsphase übernommen. Hierbei organisiert die Oberstufenkoordinatorin die Kurswahlen, stellt die Kurse zusammen und ist verantwortlich für die Organisation und den Ablauf der Abiturprüfung. Sie ist für alle Schülerinnen und Schüler Ansprechpartner, wenn es um individuelle Fragen der Schullaufbahn in der Oberstufe geht. Weiterhin organisiert sie Informationsveranstaltungen zum Thema Abschlüsse, Studium und Berufsorientierung.

Die Mittelstufenkoordinatorin ist verantwortlich für die Organisation der Klassen 5-10. In ihren Aufgabenbereich fällt ebenfalls der Kontakt zu den jeweiligen Fachbereichsleitern hinsichtlich pädagogischer Fragen. Sie besucht alle Fachkonferenzen ihres Zuständigkeitsbereiches. Sie koordiniert die Führung der Ordner „Dokumentation der individuellen Lernleistung“. Evaluationsmaßnahmen fallen ebenfalls in ihren Aufgabenbereich.

Die Unterstufenkoordinatorin ist verantwortlich für die Koordination der Klassen 5 und 6. Sie hält Kontakt zu den verschiedenen Grundschulen, organisiert gegenseitige Hospitationen der Kolleginnen und Kollegen, Informationsveranstaltungen für die Eltern der 5. Klassen und ist zuständig für die Konzeption der Einführungstage für die 5. Klassen. Sie hält ständigen Kontakt zu den Klassenlehrern bzw. Fachlehrern der 5. und 6. Klassen, um die schulische Entwicklung der Kinder verfolgen zu können und um eventuell geeignete pädagogische Maßnahmen zu initiieren.

Die Koordinatoren für die Aufgabenbereiche A (sprachlich-künstlerisches Aufgabenfeld), B (gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld) und C (Mathematik und Naturwissenschaften) halten den Kontakt zu den jeweiligen Fachbereichsleitern hinsichtlich pädagogischer Fragen. Sie besuchen alle Fachkonferenzen ihrer Zuständigkeitsbereiche. Außerdem kontrollieren sie den Ausfall von Klassenarbeiten in ihren Aufgabenfeldern.

Mit zur Schulleitungsrunde gehört der **Koordinator des Stundenplans**. Er ist zusammen mit dem Stellvertretenden Schulleiter für die Erstellung des Stundenplans verantwortlich. Hierbei erfolgt die Planung in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Vertretungsplanung.

Das **Schulleitungsteam** besteht aus der Schulleitung und zusätzlich der Unterstufenkoordinatorin, dem Koordinator des Stundenplans, der Koordinatorin der Einführungsphase und einer Vertreterin des Personalrates. Dieses Gremium trifft sich jede Woche regelmäßig zu einer Besprechung, in welcher aktuelle Themen und Informationen hinsichtlich der Entwicklung der Schule besprochen werden. Insgesamt kommt der schulinternen Vernetzung der Schulleitungsmitglieder eine hohe Bedeutung zu, um Entscheidungen sowohl in der Schulleitung selbst abzustimmen, aber auch für das Kollegium transparent zu machen.

Die Schulleitung hält ebenfalls permanenten **Kontakt zu allen Gremien der Schule**. Alle am Schulleben beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer) sollen möglichst transparent in den Entwicklungsprozess der Schule eingebunden werden. Die Schulleitung initiiert in diesem Zusammenhang Anregungen und Vorschläge der Gremien und nimmt diese in ihre Entscheidungsprozesse auf.

7.2 Qualitätsentwicklung

Um die Zufriedenheit von Schülern, Eltern und Lehrern zu erfragen und Verbesserungspotentiale zu erkennen sind regelmäßige und systematische Evaluierungsprozesse notwendig.

Die Schulleitung sorgt dafür, dass der Prozess der Qualitätsentwicklung durch die **Einrichtung einer Steuergruppe** begleitet und vorangetrieben wird.

Die Steuergruppe ist verantwortlich für

- regelmäßige Selbstevaluation, Auswertung und Maßnahmenplanung
- Dokumentation der Entwicklung
- Fortschreiben des Schulprogramms

Die Steuergruppe bildet sich zum Beginn eines jeden Schuljahres neu. In einer ersten konstituierenden Sitzung, an der auch die erweiterte Schulleitung teilnimmt, wird der Rahmen der im jeweiligen Schuljahr zu verfolgenden Prozessziele abgesteckt. Die Steuergruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen, d.h. mindestens zwei Mal pro Halbjahr.

7.3 Verwaltung und Ressourcenmanagement

Die Schulleitung sorgt für einen effizienten und transparenten Einsatz personeller, finanzieller Ressourcen und lässt regelmäßig über die jeweiligen Fachkonferenzen prüfen, in wie weit Lern-, Lehr- und Arbeitsmittel auf dem aktuellen Stand sind.

7.4. Unterrichtsorganisation

Bei der Organisation des Schulalltags gilt das Prinzip, dass jede Klasse einen eigenen ihr zugewiesenen **Klassenraum** hat; naturwissenschaftlicher Unterricht wird jedoch in den dafür ausgewiesenen Fachräumen erteilt.

Bei der **Klassenbildung** ist darauf zu achten, dass es möglichst zu einer ausgeglichenen Verteilung von Mädchen und Jungen auf die Parallelklassen kommt.

Die Klassenlehrer unterrichten nach Möglichkeit 2 Fächer in ihren Klassen. Auf jeden Fall ist darauf zu achten, dass die Präsenz der Klassenlehrer vor allem in den Klassen 5-7 in ausreichendem Maße garantiert ist (mindestens vier Stunden). Die 5. Klassen haben immer eine zusätzliche Verfügungsstunde, die von der Klassenleitung in verschiedener Weise zu nutzen ist. Außer organisatorischen Dingen sollen im Rahmen dieser zusätzlichen Stunde auch *Methodenlernen* und *soziales Lernen* Gegenstand des Unterrichtes sein.

Wünschenswert ist, dass auch den höheren Klassen (6-8) eine Verfügungsstunde eingeräumt werden

7.5. Arbeitsbedingungen

Für die Motivation und den Lernerfolg der Schüler bzw. für die Motivation der Lehrerinnen und Lehrer von großer Wichtigkeit sind auch die äußeren Lern- und Arbeitsbedingungen innerhalb des Schulgebäudes. Hierbei ist darauf zu achten, dass Unterricht in angemessen großen Räumen stattfindet und dass auch den Lehrerinnen und Lehrern neben dem Lehrerzimmer Räume zur eigenen Arbeit (Vorbereitung, kollegiale Gespräche, Elterngespräche etc.) zur Verfügung stehen. Außerdem sollte es für die Schülerinnen und Schüler Bewegungsräume (Fitness), Ruheräume (zum Entspannen), Silentium - Räume für Hausaufgaben geben.

8. LEHRERPROFESSIONALITÄT

Die Qualität von Schule misst sich daran, inwieweit sie für Schülerinnen und Schüler optimale Lern- und Erfolgsbedingungen bereitstellen kann.

Für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler entscheidend sind fachlich und pädagogisch hervorragend ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer. Identifikationsbereitschaft (Corporate Identity), Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbereitschaft jeder einzelnen Lehrperson gelten als wesentliche Voraussetzungen für eine gelingende Schulentwicklung.

8.1 Personalentwicklung

Der Schulleiter sorgt in Zusammenarbeit mit der Landesschulbehörde für eine dem Profil und den Ansprüchen der Schule angemessene und nachhaltige Personalentwicklung. Hierbei tritt er den Lehrkräften in positiver Wertschätzung gegenüber und weiß deren Stärken sinnvoll einzusetzen.

8.2 Fortbildungskonzept

Der Schulleiter sorgt für die Ausarbeitung eines Fortbildungskonzeptes, dessen Ziel es ist, dass die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen und deren Inhalte als Multiplikatoren in den jeweiligen Fachschaften weitergeben. Die Koordinatoren und Fachleiter geben dabei wichtige Anregungen und Impulse.

Für uns als Europaschule ist es dabei wichtig, dass unser Fortbildungskonzept auch europäische Themen in besonderer Weise berücksichtigt. So werden eTwinning und Erasmus+ Fortbildungen gefördert. Wir nutzen außerdem Fördermittel des Erasmus+ Programms der Leitaktion 1, um KollegInnen Fortbildungen im europäischen Ausland zu ermöglichen.

8.3 Lehrerkooperation

Qualität von Schule hängt heute auch wesentlich von der Kooperation der Kolleginnen und Kollegen ab. Unerlässlich ist der gegenseitige Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen bzw. die Zusammenarbeit in Bezug auf Planung von Unterrichtsstunden oder Unterrichtseinheiten. In diesem Zusammenhang wünschenswert ist auch die gegenseitige Hospitation von Kolleginnen und Kollegen und die Besprechung von gesehenem Unterricht mit dem Ziel, Lehrerhandeln zu optimieren.

Die gemeinsame Website der Schule und der gegenseitige Austausch von Informationen über IServ und E-Mail sind wichtige Kommunikations- und Kooperationsplattformen.

9. ZIELE DER SCHULENTWICKLUNG

9.1 Vision

Die gemeinsame Vision ist für die Entwicklung einer Schule entscheidend, denn sie erhöht die Wirksamkeit des Schulprogramms. Unsere Vision ist nicht nur eine Ideensammlung, sondern auch die Verfestigung von Grundsätzlichem mit dem Ziel, realistische Leitgedanken für Veränderungen in der Zukunft zu fassen.

Die Europaschule Ernestinum präsentiert sich als Gymnasium, in dem sich Tradition und Zukunftsorientierung verbinden. Hierbei kommt in einer globalisierten Welt der verstärkten internationalen Ausrichtung der Schule und der Wertschätzung von kultureller Vielfalt und interkultureller Dynamik eine besondere Rolle zu. Die internationalen Kontakte sollen in den kommenden Jahren kontinuierlich gefestigt und ausgebaut werden. Die Bedeutung der Naturwissenschaften in der modernen Welt wird durch die Umsetzung im Schulalltag ausdrücklich gewürdigt. Das Interesse an ihnen und eine umfassende naturwissenschaftliche Grundlagenvermittlung wird durch ein erweitertes und vielfältiges Angebot gefördert.

9.2 Ziele

Die zentrale Aufgabe und das Ziel unserer Schule ist es, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten. Dazu benötigen sie die Fähigkeit, die immer komplexer werdende Lebenswirklichkeit zu erfassen, aber auch den reflektierten und wertenden Blick in die Vergangenheit mit zu berücksichtigen. Unsere Schule soll Sprungbrett in ein Leben sein, in dem hohe Ziele erreicht werden können.

Durch den Besuch des Ernestinums soll das Selbstvertrauen der Schüler und Schülerinnen gestärkt und ihre Verantwortungs- und Entscheidungsfähigkeit gefördert werden.

Selbstständiges Lernen lässt sich nur auf der Grundlage einer Schülerpersönlichkeit entwickeln, die die eigenen Stärken erkennt, aber auch selbstbewusst und kritisch eigene Schwächen wahrnimmt. Wichtig ist dabei die Unterstützung und Verlässlichkeit aller am Schulleben beteiligten Akteure. Diese Kooperation kann nur funktionieren, wenn ein verantwortungsvoller Umgang miteinander gepflegt wird, der solidarisch auf gemeinsamen Normen und Werten gründet, die ihre Wurzeln letztlich in den humanistischen Idealen unserer Verfassung und in der christlichen Tradition unseres Kulturkreises haben.

9.3 Evaluation: Qualitätsentwicklung und Sicherung

Unter Evaluation verstehen wir einen Prozess des systematischen, an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule ausgerichteten Sammelns, Analysierens und Bewertens von Informationen über das Lernen, den Unterricht, das Schulumfeld und die Schule als Ganzes durch das Kollegium der Schule, der Schüler und der Eltern.

Wir verpflichten und zu einer kontinuierlichen Reflexion und Evaluation unserer Arbeit. Eine Steuergruppe "Schulprogramm und Schulentwicklung", die aus den Teilnehmern der Gesamtkonferenz gewählt wird, ist verantwortlich für die Konzeption, Durchführung und Auswertung der Selbstevaluation. Die Steuergruppe hat die Aufgabe, aus den Ergebnissen einen Maßnahmenplan zu erarbeiten, der in der Gesamtkonferenz in konkrete Beschlüsse umgesetzt wird. Die Steuergruppe dokumentiert in jährlichen Abständen die Durchführung und Entwicklung der Maßnahmen und ist verantwortlich für das Fortschreiben des Schulprogramms.